

Haushaltsrede für das Haushaltsjahr 2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Beuting,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Marktgemeinderates,
verehrte Verwaltung,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

gerade einmal 9 Monate sind ins Land gegangen, da hören wir wieder die Haushaltsreden der Fraktionen in diesem Gremium. Gem. Art. 65 Abs. 2 BayGO sind wir verpflichtet, spätestens einen Monat vor Beginn des Haushaltsjahres unsere **Haushaltssatzung** der Rechtsaufsichtsbehörde vorzulegen. Und warum erwähne ich das hier? Weil wir als Gemeinderat erstmals die Haushaltssatzung gemäß dem Gesetz rechtzeitig verabschieden und das sollte hier Erwähnung finden. In diesem Zusammenhang darf ich mich recht herzlich bei unserer Kämmerei, in Person von Herrn Süß und seinem Vertreter Herrn Ehegartner bedanken, die aufgrund unserer „peniblen Gesetzestreue“ gleich zum zweiten Mal dieses Jahr das umfangreiche Zahlenwerk für uns zusammengestellt haben! Darüber hinaus darf ich auch im Namen meiner Fraktionskollegen ein großes Dankeschön der Verwaltung der Marktgemeinde Murnau aussprechen!

Viel hat sich demzufolge nach 9 Monaten nicht geändert. Das Gesamtvolumen ist von ca. 34Mio € auf knapp 37Mio € gewachsen. In den Vermögenshaushalt können wir ca. 1,4Mio € zuführen, gleichzeitig muss zur Realisierung der Projekte eine Entnahme aus den allgemeinen Rücklagen von ca. 3,1Mio € getätigt werden. Klar, in Zeiten in den es uns gut geht, soll für die Zukunft investiert werden. Wir müssen aber aufpassen, dass die Projektflut uns nicht erdrückt.

Das Jahr 2015 war das Jahr der Planung. 2016 werden die Bürgerinnen und Bürger die ersten Ergebnisse sehen – zwar noch nicht fertig, dafür mehrere Baustellen * am Rathaus, * im ersten Bauabschnitt an der Kohlgruber Strasse und * am Schützenplatz.

Das **Rathaus** muss saniert werden. Und zwar nicht nur ein bisschen, sondern wenn, dann richtig. Ideen, die Verwaltung gänzlich in das ehemalige **Gemeindekrankenhaus** umzusiedeln, halte ich zwar für überdenkenswert, letztendlich aber zu kurz gesprungen. Wir haben viele Projekte vor der Brust – Entnahme der Rücklagen wie angesprochen, rückläufige Gewerbesteuererinnahmen. Die Nachnutzung des GKH kann und sollte daher auch wieder für Mehreinnahmen sorgen. Wir, von „Mehr Bewegten“, haben uns dafür ausgesprochen, dass das ehemalige GKH in seiner Kernsubstanz erhalten bleiben soll, die Marktgemeinde soll Eigentümer bleiben, die Nachnutzung soll über den medizinischen Bereich hinausgehen und auch gewerbliche Dienstleistungen, schulische oder auch Wohnnutzung einschließen können. Wichtig in diesem Zusammenhang ist uns aber auch, dass das Nutzungskonzept für Murnau wirtschaftlich machbar ist. Von Bedeutung, nicht nur bei diesem Projekt, ist die Kostenkontrolle, d.h. mit richtigem Maß auch im Verlauf der Projekte die Ausgaben, ggf auch Mehrausgaben im Auge zu behalten. Ich bin überzeugt, dass nach Fertigstellung der Sanierungsarbeiten des Rathauses, auch unsere Nachfolgenerationen diesem Gemeinderat dankbar sein werden!

Wo wir gerade bei Kostenkontrolle, Ausgaben im Allgemeinen und das dazugehörige Augenmaß sind – gerade weil es uns aktuell sehr gut geht, sollten wir nicht den Blick für's Wesentliche verlieren! Eine **Skulptur für den Kreisverkehr an der Kohlgruber Strasse** mag schön sein. Unter dem Aspekt „Kultur im freien Raum“, kann man das auch noch nachvollziehen. Unter monetären Gesichtspunkten wird es da schon schwerer! 20TEU, wenn es überhaupt dabei bleibt, für eine Skulptur scheint uns zu viel! Viele Bürger fragen sich zu recht: „braucht`s des?“ Von uns ein klares „Nein!“

Ein „Nein“ hat es von uns auch zur **Kreisentwicklungsgesellschaft** gegeben. Grundsätzlich ist ein Regionalmanagement eine wichtige und gute Sache! Fraglich ist, wie ein solches angegangen und umgesetzt wird. In der derzeitigen Struktur sehen wir für die KEG keine Zukunft. Wir erwarten, nach dem sog. „Muxit“ auch ein Signal der KEG, für Veränderungen willig zu sein. Wir haben daher für den Reformantrag gestimmt. Denn ein Austritt Murnau`s aus der KEG, schließt eine Refom in unseren Augen nicht aus.

Vielmehr ist uns wichtig, dass Murnau gut vermarktet wird. Daher haben wir uns für die Neubesetzung der Leitung der **Tourist Information**, dem **Dienstleistungsvertrag**, bzw. der **Kooperation mit den Ammergauer Alpen GmbH** und der Planstelle für einen **Wirtschaftsförderer** ausgesprochen! Der Rechenschaftsbericht zur Zusammenarbeit zwischen der Blauen Land GmbH und den Ammergauer Alpen zeigt, dass Synergien sinnvoll genutzt werden und erste Projekte erfolgreich auf den Weg gebracht werden.

Für ein erstes Resümee der Arbeit des Wirtschaftsförderer scheint es noch zu früh. Aber im Hinblick auf die sinkenden Gerwerbsteuereinnahmen, hat die neugeschaffene Stabstelle für den Wirtschaftsstandort Murnau große Herausforderungen vor sich.

Dieser Tage wird das **Fernwärmenetz** von der Emanuel-von-Seidl-Schule an das ehemalige Gemeindekrankenhaus angeschlossen. Ein wichtiger Schritt Murnau`s in Sachen Energiepolitik. Solche Zukunftsprojekte gilt es nachhaltig für unsere Marktgemeinde zu verfolgen. Ein weiterer Ausbau des Wärmenetzes von der EvS-Grundschule Richtung Marktarchiv bis zum KTM gilt es zu unterstützen.

Eine breite Unterstützung des Gemeinderates erhoffen wir uns, von „Mehr Bewegungen“, bei zwei Projekten, die uns sehr wichtig sind: zum Ersten die ganzheitliche Überplanung der **Murnauer Bucht**. Wir müssen unserem Namen „Murnau am Staffelsee“ gerecht werden. Dabei dürfen wir nicht nur an die Renovierung des Kiosk denken, sondern müssen uns mit dem gesamten Areal befassen. Heute werden wir in diesem Gremium noch darüber abstimmen, ob wir das Projekt konzeptionell angehen werden. Wir hoffen hier auf ein klares Votum für unseren Antrag. Das zweite Thema, das uns umtreibt, sind die beiden **Bahnübergänge** am Kurpark und am Hochanger. Ca. 1.800 Mitbürger westlich der Bahnlinie, darunter Schulkinder und Jugendliche der Klinik Hochried, müssen zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Kinderwagen die Möglichkeit haben, sicher in den Ort und wieder zurück kommen. Daher war die Entscheidung für unseren Antrag zu stimmen die Richtige! Der Bürgermeister wird im kommenden Jahr mit der Deutschen Bahn AG in den Dialog treten, um über die Möglichkeiten einer Realisierung des Projekts zu sprechen.

Zuguterletzt möchte ich noch auf ein Thema eingehen, was uns in den nächsten Jahren sicher noch beschäftigen wird – die Herausforderung, **Flüchtlinge** aufzunehmen und zu integrieren. Explizit haben wir in den Haushalt für das Jahr 2016 noch keine Mittel dafür bereitgestellt. Aber die Prognose darf bzw. muss gemacht werden, dass sich das ändern wird. Die Bundesländer kommen nur für die Erstversorgung auf, die Versorgung und Integration obliegt den Kommunen. Entgegen der Berichterstattung im Murnauer Tagblatt kann ich mit voller Überzeugung sagen, dass wir nicht die Gemeinde sind, die sich wegduckt und sich der Verantwortung entzieht. Für alle Kollegen in diesem Gemeinderat kann ich sagen, dass sie offen, aufgeschlossen und positiv an dieses wirklich schwierige Thema rangehen. Dass die Herausforderungen schwieriger werden, kann man nicht von der Hand weisen. Mit der richtigen Einstellung, können wir diese Aufgabe aber auch gemeinsam stemmen.

Fazit: Unsere Botschaft ist klar formuliert – wir müssen das Wesentliche im Auge behalten und uns genau darauf konzentrieren. Selten hat sich die Marktgemeinde Murnau mit so vielen Projekten konfrontiert gesehen. Daher ist der verantwortungsvolle Umgang mit den Haushaltsmitteln vorrangig.

Die Fraktion „Mehr Bewegen“ wird dem Haushalt 2016 zustimmen!

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!

Phillip Zoepf

Stellv. Fraktionssprecher